Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel C, Preisliste 6, Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 141 | Donnerstag, den 19. Juni 1941 | Jahrgang 1941

Schlacht bei Sollum siegreich beendet

Versuch des Feindes, die Einschließung von Tobruk zu sprengen, ist restlos mißlungen

Der Feind auf dem Rückzug

Berlin, 18. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der unter stärkstem Einsatz von Panzerkräften unternommene Versuch des Feindes, unsere Front an der ägyptischen Grenze zu durchbrechen und dadurch die Einschließung von Tobruk zu sprengen, ist unter außerordentlich schweren britischen Verlusten, besonders an Panzerwagen, gescheitert. Der Gegenangriff des Deutschen Afrikakorps, verstärkt durch italienische Truppen, endete mit einem vollen Sieg der verbündeten Waffen. Der Feind ist geworfen und geht zurück. Führung und Truppe haben sich in diesen dreitägigen schweren Kämpfen in der Wüste hervorragend bewährt und Ungeheures geleistet. Die deutsche und italienische Luftwaffe trugen wesentlich zum Erfolg bei. Im Laufe des 17. Juni wurden 14 britische Flugzeuge abgeschossen und der Feind durch rollende Angriffe von Kampf- und Sturzkampfverbänden an mehreren Stellen zum Weichen gezwungen.

Unterseeboote versenkten im Nord- und Mittel-Atlantik fünf feindliche Handelsschiffe mit zusammen 31 933 BRT.

Deutsche Jäger errangen auch am gestrigen Tage bei Luftkämpfen an der Kanalküste einen überzeugenden Sieg über die britische Luftwaffe. Bei dem Versuch des Feindes, mit Kampfflugzeugen unter starkem Jagdschutz in die besetzten Gebiete einzufliegen, wurden 21 britische Jagdflugzeuge abgeschossen, und zwar 15 vom Muster Hurricane, fünf vom Muster Spitfire und eins vom Muster Brewster.

Die Luftwaffe bombardierte Flugplätze, Flakstellungen und Hafenanlagen im Osten und Südosten der britischen Insel. Ostwärts Sunderland wurde ein großes Tankschiff in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften in Westdeutschland Spreng- und Brandbomben, durch die mehrere Zivilpersonen getötet oder verletzt wurden. Sachschäden entstanden lediglich in Wohnvierteln. Nachtjäger und Flakartillerie schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab.

Damit verlor der Feind am gestrigen Tage und in der letzten Nacht zusammen 37 Flugzeuge. Drei eigene Flugzeuge gingen verloren.

*

Wieder einmal kann das Oberkommando der Wehrmacht eine Reihe stolzer Erfolge verzeichnen, an der die drei Wehrmachtteile in gleichem Maße beteiligt sind. Im Nord- und Mittel-Atlantik hat die Kriegsmarine den Handelskrieg gegen England mit großem Erfolg fortgesetzt. Nicht weniger als rund 32 000 BRT sind den Torpedos zum Opfer gefallen. Am gleichen Tage hat die deutsche Luftwaffe im Luftraum des Aermelkanals den erneuten Beweis gebracht, daß sie sofort mit der gleichen Wucht und der gleichen Präzision des vergangenen Jahres zuzuschlagen versteht. Die britische Luftwaffe ist bei dem Versuch, unter starkem Jagdschutz in die besetzten Gebiete einzufliegen, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden, nicht weniger als 21 britische Jagdflugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen.

Wenn dieses deutsche Abschußergebnis von den Engländern wieder einmal in das Gegenteil umgefälscht wird, so beweist das nur, daß sie in ihrer Verlegenheit nur noch die Lüge als letzte Zuflucht haben.

Im Vordergrund der militärischen Ereignisse steht die siegreiche Beendigung der Panzerschlacht bei Sollum. In dreitägigen, harten Kämpfen hat das Deutsche Afrikakorps den Durchbruchversuch des Gegners blutig abgeschlagen und den Feind zum Rückzug gezwungen. Es war den Achsenmächten nicht verborgen geblieben, daß die Briten schon seit Tagen die Offensive gegen Sollum von langer Hand sorgfältig vorbereiteten.

Der englische Plan ging darauf hinaus, um jeden Preis eine Bresche in die Front der Achsenmächte an der ägyptischen Grenze zu schlagen, um unter allen Umständen den Weg nach dem belagerten Tobruk freizumachen, da die Lage der dort eingeschlossenen englischen Divisionen durch die Zufuhrschwierigkeiten und die ständigen Verluste durch Land- und Luftangriffe sich immer kritischer gestaltet.

Um einen Erfolg der Aktion von vornherein zu gewährleisten, hatten die Engländer größere Kräfte bereitgestellt als bei der Offensive vom 1. Mai und Hunderte von Panzerwagen, meist neuesten, amerikanischen Musters, eingesetzt. Die deutschen und die italienischen Streitkräfte waren jedoch auf den feindlichen Vorstoß vorbereitet und haben ihn unter schwersten britischen Verlusten, besonders an Panzerwagen, zurückgeschlagen.

Nach Abweisung des ersten feindlichen Angriffs wurde sofort ein energischer Gegenangriff auf Flanken und Rücken des Angreifers eingeleitet. Bei den Kämpfen hat die Luftwaffe den Erdtruppen wertvolle Unterstützung gewährt. Mit Stolz kann das Oberkommando melden, daß der Feind nach dreitägiger Schlacht geworfen und zum Rückzug gezwungen ist.

Von englischer Seite wird man wahrscheinlich auch diesmal wieder versuchen, die Bedeutung des deutschen Erfolges in ihrem Wert herabsetzen. Schon während der Schlacht, als die Kämpfe des ersten Tages nicht den von den Engländern erwünschten Erfolg gebracht hatten, wurde von London erklärt, daß der britische Vorstoß im Augenblick als „nur örtlich" angesehen werden müsse, und daß es schwierig sei, den künftigen Verlauf der Operation vorauszusagen.

Gewissermaßen entschuldigend betont „Daily Herald", daß die Hitze in der Wüste sich jetzt der Grenze nähere, die ein Mensch aushalten könne. Das Blatt vergißt allerdings dabei, daß die deutschen Truppen mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und trotzdem den britischen Panzerbrigaden eine neue, schwere Niederlage beigebracht haben, von der sie sich so rasch nicht wieder erholen dürften.

Ritterkreuz für Fernaufklärer

DNB. Berlin, 18. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen dem Oberleutnant Heidenreich, Beobachter in einer Fernaufklärergruppe.

Oberleutnant Heidenreich hat als Beobachter einer Fernaufklärergruppe in zahlreichen über weite Räume führenden Fernaufklärungsflügen für die operative Führung bedeutsame Erfolge aufweisen. Seine fliegerische Erfahrung, seine nie erlahmende Einsatzbereitschaft und seine in Luftkämpfen oft bewährte Tapferkeit verbürgten den sicheren und vollen Erfolg seiner Flugaufträge. Vor allem hat er bei der Seeaufklärung im Seegebiet um Schottland trotz starker feindlicher Abwehr wiederholt für die Führung außerordentlich wertvolle Aufklärungsgrundlagen geschaffen. Bei seinem letzten Einsatz wurde sein Flugzeug durch überlegene feindliche Jagdflieger stark beschädigt und Oberleutnant Heidenreich bei der dadurch verursachten Bruchlandung schwer verletzt. Seine überragenden Leistungen als Aufklärer, die durch oft bewiesenen heldischen Einsatz und nie versagende höchste persönliche Tapferkeit errungen wurden, haben durch die Verleihung des Ritterkreuzes ihre gebührende Anerkennung gefunden.

Vichy mit der Lage zufrieden

Günstiger Verlauf der französische Gegenoffensive

Genf, 18. Juni. Wie aus Vichy gemeldet wird, erklärte ein Sprecher des französischen Kriegsministeriums am Mittwochmittag, daß die militärische Lage auf dem syrischen Kriegsschauplatz sehr befriedigend sei. Die französische Gegenoffensive, die seit drei Tagen bereits an verschiedenen Teilen der Front im Gange sei, sei durchweg günstig verlaufen. Im Südlibanon, insbesondere im Gebiet von Merdjayum, das von den Franzosen zurückerobert worden sei, seien nach wie vor erbitterte Kämpfe im Gange, dagegen hätten bei Saida die eingesetzten australischen Truppen keine neuen Angriffe unternommen, seitdem die britische Flotte sich von der libanesischen Küste entfernt habe.

In französischen militärischen Kreisen wird die Bedeutung hervorgehoben, die die Tätigkeit der französischen Luftwaffe in den letzten Tagen über dem syrischen Operationsgebiet gehabt habe. Durch das Eintreffen von weiteren Jagd- und Kampfflugzeugen, sei die französische Luftwaffe in der Lage gewesen, die feindlichen Truppen in Südsyrien und im Libanon sowie die englischen Seestreitkräfte mit Erfolg zu bekämpfen.

Der französische Staatssekretär für Luftfahrt, General Bergeret, ist, wie aus Beirut gemeldet wird, auf dem syrischen Kriegsschauplatz eingetroffen. Er wird die in Syrien eingesetzte Luftwaffe besichtigen.

Ueber die Kämpfe und die dort ausgelöste französische Gegenoffensive liegen nun nähere Einzelheiten vor. Die von der französischen Levantearmee unter dem Oberbefehl von Genreal Dentz begonnenen Aktionen erstreckten sich vom Quellgebiet des Jordan bis zur Hedschas-Bahnlinie und zwar über ein Gebiet von ungefähr 80 Kilometer Breite und 100 Kilometer Tiefe südlich von Rascheja- und Damaskus, sie stellen eine überaus gefährliche Bedrohung der Nachschublinien der vor Damaskus stehenden dritten britischen Angriffskolonne dar. Am weitesten westlich haben die Franzosen in einem schneidigen Vorstoß ihrer Panzertruppen aus der Ebene von Bekaa heraus im Quellgebiet des Jordan das letzte Woche von der zweiten britischen Angriffskolonne nach schweren Kämpfen besetzte Merdjayum wieder erobert und damit das von den Engländern aus dieser Gegend angelegte Umfassungsmanöver gegen die Verteidigung Beiruts und Damaskus' wahrscheinlich stark gestört. Ein zweiter Offensivvorstoß der französischen Panzertruppen ging der Hedschaslinie entlang. Hier gelang es den französischen Truppen in überraschender Weise bis Esra zu kommen und von dort ihren Vorstoß in südlicher Richtung sogar bis in die Gegend von Scheik-Miskin weiterzutragen, das allerdings, wie die Engländer melden, gestern von den britischen Truppen noch gehalten worden sein soll.

Zwischen diesen beiden Operationsgebieten hat die französische Levantearmee einen dritten Gegenstoß unternommen, der in der Gegend der südlichen Ausläufer des Hermongebirges bei Kuneitra sich abspielt. Die vierte französische Angriffskolonne ist in der Nähe der transjordanischen Grenze gegen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Dera, wo sich die Haifa-Bahn mit der Hedschas-Bahn vereinigt, angesetzt. Aus der Anlage dieser überraschenden und mit außerordentlichem Schneid durchgeführten französischen Gegenaktion ist klar ersichtlich, daß General Dentz versucht, das ganze Verbindungssystem der französischen Emigranten-Armee, die vor Damaskus steht, zu desorganisieren. Wie weit diese Desorganisation auf die Kämpfe in der Umgebung der syrischen Hauptstadt Einfluß haben wird, werden die nächsten Tage zeigen.

Wie aus englischer Quelle verlautet, hat sich General Wilson bereits genötigt gesehen, in dieses Gebiet Verstärkungen zu senden. Außerdem soll der Kleinkrieg hier in vollem Gange sein. Die französischtreuen Araberstämme des Djebel-Drus schlagen sich mit den transjordanischen Stämmen des englandhörigen Emirs Abdullah. Diese überraschende französische Gegenoffensive im mittleren und östlichen Abschnitt an der syrischen Südfront hat die Aufmerksamkeit von der der Küste entlang gegen Beirut operierenden ersten australischen Angriffskolonne etwas abgelenkt. Tatsächlich ist diese allem Anschein nach auch nicht viel weiter über den Hafen Saida hinausgekommen, weil ihr seit Montagmorgen die Feuerunterstützung der britischen Kriegsschiffe fehlt. Diese haben sich bekanntlich nach dem kombinierten Angriff der französischen Luftwaffe und französischen Marine vom Montag aus dem Küstengebiet zurückgezogen. Die Engländer mußten zugeben, daß anläßlich dieser Aktion zwei britische Zerstörer durch französische Fliegerbomben und Granaten schwer beschädigt wurden. Die Franzosen ihrerseits melden offiziell die Versenkung eines französischen Zerstörers vor Haifa, der am Montagmorgen bei dem Angriff der französischen Flotte gegen das aus zwei britischen Kreuzern und vier Zerstörern bestehende britische Geschwader verloren gegangen sei.

Die französischen und englischen Militärflugzeuge verfügen an sich über dieselben Hoheitsabzeichen, die blau-weiß-rote Rosette oder Trikolore an den Tragflächen. Da französische Flieger in Syrien außerdem zum Teil die gleichen Modelle fliegen, wie einige der französischen de-Gaulliste-Flieger, ist im Luftkampfgebiet von Syrien die Unterscheidung zwischen Freund und Feind sehr schwer geworden. Die Militärflugzeuge der französischen Regierung in Syrien haben daher ihrerseits ein Merkmal angenommen, um sich deutlich kenntlich zu machen. Sie führen eine gelbe oder rote Bemalung an der Motorhaube, zum Teil auch eine solche in gelben und roten Streifen an der Tragfläche. Außerdem behalten diese französischen Flugzeuge selbstverständlich ihr nationales Kennzeichen, die blau-weiß-rote Kokarde wie bisher.

Bombenangriff auf Malta

Voller Erfolg der dreitägigen Schlacht von Sollum

Rom, 18. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In der Nacht zum 18. Juni haben italienische Flugzeuge die Luftstützpunkte von Malta bombardiert.

In Nordafrika ist die Schlacht von Sollum nach drei Tagen heftiger Kämpfe zwischen in Massen eingesetzten englischen Panzerstreitkräften, die von dem besten Teil der Luftwaffe des Nahen Ostens unterstützt wurden, und den italienisch-deutschen Erdtruppen sowie der Luftwaffen der Verbündeten mit einem vollen Erfolg zu unseren Gunsten zu Ende gegangen.

Nach Abweisung des feindlichen Angriffs gingen die italienisch-deutschen Streitkräfte mit hinreißendem Schwung zum sofortigen Gegenschlag über und bedrohen Flanken und Rücken des Angreifers.

Die Engländer haben starke Verluste erlitten, besonders an Panzerstreitkräften. 14 britische Flugzeuge wurden abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind an ihre Stützpunkte zurückgekehrt. Die Reste der feindlichen Streitkräfte versuchen, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Sie werden von italienisch-deutschen Erdtruppen verfolgt und unterliegen dem vernichtenden Angriff der Luftwaffe der Verbündeten.

In Ostafrika nichts Neues.

Fauzi Kauki erfolgreich

Australische Kolonne angegriffen und zersprengt

Rom, 18. Juni. Eine starke australische Truppenkolonne, die vom Irak aus entlang des Euphrat nach Syrien vorstieß, ist nach einer Meldung des „Messaggero" aus Damaskus von den Aufständischen unter Fauzi Kauki mit vollem Erfolg angegriffen und zersprengt worden, der ganze Munitions- und Lebensmittelpark wurde erbeutet. Nach diesem gelungenen Ueberfall sieht sich das englische Kommando zu größter Vorsicht veranlaßt, so daß Fauzi Kauki bei seinen zahlreichen Vorstößen in den Grenzgebieten von Syrien, Irak und Transjordanien zur Entlastung französischer Streitkräfte sehr viel größere Bewegungsfreiheit hat.

Eine Ansprache Francos

„Heer und Falange die besten Hüter der spanischen Revolution"

Madrid, 18. Juni. „Heer und Falange sollen die besten Hüter der spanischen Revolution sein; das Heer soll Spaniens Willen und Entschlossenheit nach außen, die Falange nach innen als politisches Instrument unserer Bewegung kundtun", erklärte General Franco anläßlich des Besuches der im Bau befindlichen Bewässerungsanlagen in Taceres. General Franco würdigte in seiner Rede die selbstlose Opferbereitschaft der Jugend von Taceres, die im Glauben an die Falange in den Kampf zog, um das Vaterland von einer schweren Schmach zu befreien. General Franco erinnerte an die Zeit, in der sein Hauptquartier in Taceres war und nannte die Einheit zwischen Heer und Falange das heilige Vermächtnis der gefallenen Helden.

Der Besichtigung der Bewässerungsanlagen wohnten außer dem Staatschef der Außenminister und der Minister für öffentliche Arbeiten bei.

Wie der britische Nachrichtendienst meldet haben Kanada und die USA einen „Ausschuß zur Untersuchung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit" eingesetzt.

Heute vor einem Jahr

Zum 19. Juni 1941

Die deutsche Flagge auf dem Straßburger Münster. Ueber 200 000 Gefangene. Luneville, Toul, Brest genommen. In der Normandie Unterlauf der Loire von Nantes bis Tours erreicht. Im Bogen der mittleren Loire geht Verfolgung weiter. Westlich Weißenburg Maginot-Linie erneut durchbrochen.

Beginn der Vergeltungsangriffe gegen England in der Nacht vom 19. zum 20. Das Stickstoff-Großwerk Billingham wird mit zahlreichen Bomben belegt. Der Feind verliert 21 Flugzeuge.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Ferien einmal ganz anders

Glückliche Zeit, Ferienzeit! Zwischen all das Hoffen und Bangen, zwischen unser Hasten und Schaffen klingt von Woche zu Woche, ja von Tag zu Tag immer stärker der freudige Klang dieses kleinen Zauberwortes, das frohe Gesichter und aufatmende Menschen schafft: Ferien!

Unser Volk erlebt große Zeit, es geht seinem Endsiege über den zerstörenden Haß unserer Feinde entgegen. Wir wissen alle, daß er uns nicht geschenkt wird, daß er Opfer und Taten von uns fordert. Können wir in solchen Wochen einfach hinweglaufen von all unserer Pflicht, haben wir das Recht, den Alltag zu vergessen und irgendwo nichts mehr von Zeit und Geschehen hören zu wollen? Nein!

Dem Volksgenossen, der ein langes Jahr hindurch schwer schaffen mußte, der eine Erholung zu neuer Kräftigung dringend braucht, dem gehören die Ferien. Uns vielen anderen aber, die mehr aus anständiger Gewohnheit und aus Modewillen heraus in „die Ferien fahren", uns darf es heuer keine eigensüchtige Zerstreuung geben.

Was tun wir aber mit unseren Ferientagen? Wir wollen hinaus aufs Land fahren und dort die große deutsche Erntegemeinschaft bilden helfen, die trotz Krieg und Zerstörungswut der anderen die deutsche Ernte sicher hereinbringt und dem Volke Brot schaffen hilft. Welch eine schöne Aufgabe! Wer aus gesundheitlichen Gründen verreisen muß, der findet oft auch hier in frischer Landluft genügende Erholung und neuen Arbeitsantrieb.

Oder wie wäre es, wenn wir unsere Ferien doch daheim verbrächten und dafür unserer Nachbarin die Sorge um ihre Kinder für Tage oder Wochen abnähmen, daß sie sich einmal erholen kann? — Da stehen ungezählte Volksgenossen an der Maschine, im dunklen Schacht, am Hochofen, denen eine zusätzliche Arbeitspause von mehreren Tagen recht gut bekäme, die mit leuchtenden Gesichtern zurück an ihren schweren Dienst kehren würden. Könnten wir hier nicht auch einspringen?

Ferien, einmal ganz anders! Ja, das ist etwas, worüber man sich doch einmal Gedanken machen und dem Herzen einen kleinen Stoß geben sollte! Vielleicht ist es uns unangenehm; sicher aber steht doch, daß du dich nicht irgendwohin verkriechst, wenn dich dein Volk braucht! Vielleicht findest du doch einen neuen, schöneren Plan! Schröter.

Deutsche Reichslotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse der 5. Deutschen Reichslotterie findet am Freitag, dem 20. und Sonnabend, dem 21. Juni 1941 statt. Es werden u. a. 3 Gewinne zu je 100 000, 3 zu je 50 000 RM, 3 zu je 25 000 RM. usw., insgesamt Gewinne im Betrage von 5 132 160 RM. ausgespielt. Es liegt daher im persönlichen Interesse der Spieler, ihre Lose umgehend einzulösen, denn nur vor Ziehungsbeginn bezahlte Lose berechtigen zum Gewinnanspruch.

Halver

Luftschutzübung.

Es wird uns mitgeteilt, daß der Reichsluftschutzbund am Sonnabend, dem 21. d. M., nachmittags 5 Uhr auf dem Marktplatz in Halver eine Luftschutzübung veranstaltet. Die Bevölkerung wird gebeten, der Uebung beizuwohnen.

Lehrgang für das SA-Wehrabzeichen.

Es wird nochmals auf den ersten Dienst am Sonnabend, dem 21. Juni hingewiesen. Antreten punkt 20 Uhr auf dem Schulhof der Volksschule. Bleistift ist mitzubringen.

NS-Frauenschaft Halver-Neustadt.

Zu der gestrigen Zusammenkunft im Lokale Heckmann begrüßte Frauenschaftsleiterin Frau Dörseln die erschienenen Frauen und gab dem Abend das Geleitwort: „Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein", von General von Clausewitz. Im politischen Bericht sprach Frau Laumer über den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht. Frau Himmelmann verteilte neue Kochrezepte, und anschließend wurde der in Aussicht stehende Kochkursus besprochen. Auch wies die Abteilungsleiterin von V. H. darauf hin, daß die Frauen und Mädchen auch die Nähkurse besuchen sollen, um nötige Umänderungen, besonders an Kinderkleidern vornehmen zu können. Unter Leitung von Frl. Köhler wurde der Rütlischwur mehrstimmig geübt. In ihren darauffolgenden Ausführungen erläuterte Frau Laumer an Hand von Lesungen aus Briefen und Aussprüchen drei edle deutsche Frauengestalten: Luise von Preußen, die deutschfühlende, hochgemute Königin, Caroline von Humboldt, die hingebungsvolle Frauennatur und Marie von Clausewitz, die Kameradin. Mit einem Worte des Führers schloß die Leiterin den Abend.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Joh. Jacob Geenen, Halver, Hermann-Köhler-Str. Ewald Mösch, Hagener-Str. Karl Rudolf Winkler, Berge. Heiraten: Friedr. Hermann Zohan, Oeckinghausen und Marie Elisabeth Kröhnert, Oeckinghausen. Sterbefälle: Emma Baukloh geb. Klewinghaus, Halver, Bahnhofstr. Rosa Berker geb. Otto, Halver, Hagener-Straße.

Gefunden: 1 Herrenhut:

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer 9, geltend zu machen.

Oeffentliche Kundgebung des Reichsbundes Deutsche Familie in Schalksmühle

in der Turnhalle war dank der Mithilfe der NSDAP. und ihrer Gliederungen und Verbände, besonders der DAF. über Erwarten stark besucht. Nach der Begrüßung durch den Kreisabschnittswart trug der Hitlerjunge Friedhelm Rittinghaus einen Kernspruch des Führers und das BdM-Mädel Ruth Weinberger das Gedicht „Die glücklichste Tat" wirkungsvoll vor. Der Redner des Abends, der Kreiswart des RDF., Bürgermeister Pg. Dr. Boueke von Lüdenscheid verstand es, die Zuhörer, ob alt oder jung, durch seinen lebendigen, anschaulichen Vortrag an Herz und Nieren zu packen. Kein Wunder, daß sie ihm mit gespannter Aufmerksamkeit folgten und am Schluß ihre Begeisterung in lautem Beifall ausdrückten. Jeder hatte das Gefühl, dieser Kampfruf geht nicht nur so an die Allgemeinheit, an die anderen, sondern du selbst persönlich bist angerufen und angesprochen. Aus dem reichen Inhalt des Vortrages seien nur einige Gedanken wiedergegeben. Viele Kinder zu haben, muß das Hochziel jeder deutschen, erbgesunden und lebensbewährten Familie sein. So nur sichern wir die lebendige Zukunft unseres Volkes für alle Zeiten und legen damit den Grund zu einem starken ewigen Deutschland. Darum ist es kurzsichtige Berechnung und törichter Wahn, absichtlich kinderlos zu bleiben oder sich auf wenige Kinder einzuschränken, um dadurch sein und seiner Kinder Glück für die Zukunft zu bauen. Schlechte Baumeister! Gerade das Gegenteil wird erreicht. Lehrt uns doch die Geschichte und ein klares, weitschauendes Besinnen, daß ein geburtenmüdes und kinderscheues Volk dem Untergang entgegenwelkt und durch geburtenstarke und kinderreiche Völker unterworfen und versklavt wird. Kinderlos oder kinderarm bleiben wollen, ist immer mit ganz seltenen Ausnahmen ein Zeichen von Mutlosigkeit, Glaubensmangel und Lebensschwäche. Dieser seelischen Krankheit an die Wurzel zu gehen und ihrer Auswirkung vorzubeugen und damit einer inneren tödlichen Gefahr zu begegnen, ist der tiefere Sinn der nationalsozialistischen Revolution und der Idee von Blut und Boden. Unser weitschauender Führer hat uns ein neues Denken, eine reine Gesinnung und ein klares Erkennen und Einschätzen der wahren völkischen Werte gezeigt. Der Reichsbund Deutsche Familie ist von Partei und Staat ermächtigt, in diesem so wichtigen bevölkerungspolitischen Kampf eine vorbildliche Truppe zu sein. Seine wichtigste Aufgabe ist, alle erbtüchtigen deutschen Familien nach nationalsozialistischen und rassepolitischen Gesichtspunkten auszulesen und zu sammeln. Als Auslesedokument erhalten die Mitglieder das „Ehrenbuch der Deutschen Familie", auf das sie mit Recht stolz sein können und das in Zukunft die Voraussetzung für die Gewährung familienfördernder Maßnahmen seitens des Staates sein wird. Zögere deshalb nicht, zu dem Reichsbund Deutsche Familie zu kommen. (x)

Deckinghausen/Carthausen.

Jugendwettkämpfe auf der Susannenhöhe.

Wie bereits berichtet, finden am kommenden Sonntag, 22. Juni, auf dem Sportplatz Susannenhöhe die Jugendwettkämpfe des hiesigen Bezirks statt. Alle Jungen und Mädel werden sich hier in edlem Wettstreit messen, und zeigen, daß sie sportlich gut trainiert sind. Wie in den Vorjahren soll diese Veranstaltung wieder den gesamten Zellenbezirk Carthausen auf dem Sportplatz Susannenhöhe vereinen, darum ergeht der Ruf vor allen Dingen an die Eltern, erscheint am Sonntag nachmittag, 3 Uhr, auf dem Sportplatz Susannenhöhe und überzeugt euch von der Leistungsfähigkeit eurer Kinder.

Oberbrügge

Zelle 03 (Eicker, Ehringhausen).

Der für Donnerstag, den 19. Juni angesetzte Zellenabend fällt aus. Am Freitag, dem 20. Juni findet um 20,30 Uhr bei Hüttebräuker ein Amtswalterappell statt an der sämtliche Politischen Leiter, Amtswalter der DAF, NSV und NS-Frauenschaft teilzunehmen haben.

Marschblockdienst und Schulung.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP führt am Sonntag, dem 22. Juni einen Marschblockdienst durch. Sämtliche Politischen Leiter treten um 8,30 Uhr am Schießstand in der Vömmelbach an. Anschließend wird Schulungsleiter Kolb einen Schulungsmorgen durchführen.

Hohes Alter.

Ihr 80. Lebensjahr vollendet in seltener körperlicher und geistiger Frische die Witwe Heinrich Reinecke, Mathilde geb. Schneider in der Bergstraße. Das Geburtstagskind, unter dem Namen „Tante Tilla" ist weit über die Grenzen unseres Dorfes bekannt. Trotz ihres Alters führt sie ihren Haushalt noch selbst. Wer sie durch das Dorf gehen sieht, wird in ihr niemals eine 80jährige vermuten. Neben vielen Gratulationen war auch ein Glückwunschschreiben des Gauleiters der NSDAP sowie der Ortsgruppe Oberbrügge eingetroffen. Wir hoffen und wünschen, daß der Hochbetagten noch manches Jahr in alter Frische beschieden sein möge.

Der MGV Oberbrügge

unternahm einen Familienausflug. Diesesmal wollte man die engere Heimat besuchen. In Schwenke wurde Rast gemacht. Dann sich an Kaffee und Kuchen neu gestärkt. Dann gab es allerlei Unterhaltung. Die Frauen und Männer ließen auf dem Schießstand eifrig die Büchsen knallen. Für die besten Schützen gab es natürlich schöne Preise. Auch bei den Kindern kam keine Langeweile auf, sodaß auch für diese der Nachmittag zur Zufriedenheit verlief. Daß auch der Chor aktiv in Erscheinung trat versteht sich. Unter der Stabführung von August Schnieders-Hagen wurde manch schönes Lied zum Vortrag gebracht. Ebenso gedachte man der 13 im Felde stehenden Sängerkameraden durch Kartengrüße. Für alle verlief der Tag zur vollsten Zufriedenheit. (=n)

Schalksmühle

Aus der Partei.

Kommenden Freitag, den 20. Juni findet unter Leitung von Pg. Felix Reinecke im Lokal Emonts, Sterbeckerhammer für die Zelle 6 ein Zellenabend statt. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt. Für die Zelle 2 (Borlinghaus) findet um 20,30 Uhr im Wartesaal des Reichsbahnhofes Schalksmühle unter Leitung von Pg. Borlinghaus ein Zellenabend statt. Am gleichen Abend findet für die Zelle 3 (Rothstein) pünktlich um 20,30 Uhr im Saale des Parteiheims in der Viktoriastraße ein Zellenabend unter Leitung von Pg. Emil Rothstein statt.

Dahlerbrück.

Eine dreiste Frechheit

erlaubte sich kürzlich ein auswärtiger junger Mann in Begleitung zweier Mädchen auf einem hiesigen Fabrikhof. Zur Rechenschaft gezogen, weshalb er hier Umschau halte, kam dieser dreiste Mensch mit dem auf dem Fabrikhof wohnenden Volksgenossen T. in Wortwechsel. Die Frau T. bekam kurzerhand einen Schlag ins Gesicht. Dann suchte der Unhold mit seiner Begleitung das Weite. Dieser Vorfall war aber von dem Junior-Inhaber der Firma bemerkt worden und dieser nahm kurzerhand seinen Wagen, nahm noch zwei hiesige Volksgenossen mit und verfolgte die Geflohenen. Unterhalb Dahlerbrück wurde die saubere Gesellschaft eingeholt. Als der Uebeltäter das Halten des Wagens bemerkte, sprang er kurzerhand in einen Turbinenteich, schwamm hindurch und verschwand im angrenzenden Berg. Die beiden Mädchen wurden der Polizei übergeben.

Sänger-Morgenwanderung.

Die Sängerkameraden vom MGV „Glocke" unternahmen am vergangenen Sonntag eine Morgenwanderung über unsere heimatlichen Berge. Wenn auch der Wettergott nicht ganz goldig war, so konnte dieses den Sängern nicht beeinflussen. Auf Rotthausen wurde einem früheren Sangesbruder ein Ständchen gebracht. Nach Besichtigung seines Betriebes ging es zur Gloertalsperre, wo manch schönes deutsches Volkslied erklang. Gegen Mittag traf man wieder zu Hause an. (f.)

Kierspe-Bhf.

Eine Vorführung des Reichsluftschutzbundes findet nach einer heutigen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters am kommenden Sonntag morgen (10,30 Uhr) auf dem Sportplatz in Kierspe-Bhf., Haunerbusch, statt. Alle Volksgenossen sind zu der Vorführung eingeladen.

Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit

feiern am Freitag dieser Woche die Eheleute Fritz Seelbach und Frau Mariechen geb. Wülfrath zu Schleifkotten bei Kierspe-Bhf. Das Jubelpaar steht im Alter von 75 bzw. 72 Jahren und erfreut sich noch einer recht guten körperlichen und geistigen Frische. Volksgenosse Fritz Seelbach kam aus dem Hessischen nach hier und war über vier Jahrzehnte bei der Firma Wilh. Schriever in Schleipe bei Grünenbaum ttäig. Seine Ehefrau stammt aus hiesiger Gemeinde. Aus der Ehe gingen 9 Kinder hervor, von denen heute noch 6 leben. 8 Enkelkinder nehmen an dem Ehrentiage der Großeltern teil. Die Familie Seelbach erfreut sich am Platze eines großen Freundeskreises, der an ihrem goldenen Ehejubiläum regsten Anteil nimmt. Auch wir wünschen dem goldenen Paare, daß es noch manches Jahr in bester Gesundheit im Kreise seiner Familie verleben möge. (r)

In der hies. Löschgruppe der Freiw. Feuerwehr geht auch der Dienst während der Sommermonate seinen gewohnten Gang. Die Uebungen finden Sonntags um 8 Uhr in Abständen von 14 Tagen statt. Am kommenden Sonntag, 8 Uhr, treten die Kameraden zum üblichen Dienst an. Die Kameraden der HJ-Feuerwehrschar treten bereits um 7,30 Uhr am Gerätehause an. Die HJ-Schar hatte bei ihrer letzten Uebung eine Besichtigung durch Zugführer Linnepe, Brügge und hierbei ergab sich, daß die Jungen in ihrer Ausbildung recht gut fortgeschritten sind. Das Führerkorps unter Leitung von Haupttruppführer Goseberg nahm an einer Schulung in Meinerzhagen teil, während Oberzugführer Menn vor dem Führerkorps der Feuerwehr Plettenberg einen Vortrag hielt. Am kommenden Sonntag haben auch die Dienstverpflichteten an dem vorgesehenen Dienst teilzunehmen. (r)

Die Flaggenhissung auf der Akropolis

Ein Halveraner war auch dabei

Unteroffizier Karl Pohlmann aus Halver kämpfte als Gebirgsjäger in Jugoslawien und Griechenland in vorderster Front mit. In nachfolgenden Zeilen gibt er uns eine interessante Schilderung über die Besetzung Athens und der anschließenden Flaggenhissung auf der Akropolis, die er mitmachte. Er wurde inzwischen zum Feldwebel befördert.

„Ihr Lieben!

Mehrere Tage nach dem Siege in Griechenland komme ich endlich dazu, Euch ein paar Zeilen zu schreiben. Deine Kartengrüße habe ich erhalten. Sie datieren vom 26. 3. und 5. 4. Ich erhielt dieselben vor ein paar Tagen.

Mir geht es den Umständen nach entsprechend ganz gut. Den Krieg habe ich immer in vorderster Front mitgemacht und mit heiler Haut überstanden. Was jetzt weiter kommt, weiß ich nicht.

Der Abschluß unserer Kämpfe in Jugoslawien und Griechenland wurde durch ein fabelhaftes Erlebnis gekrönt. Wir, d. h. 60 Mann, waren die ersten deutschen Soldaten, die in Athen einmarschierten. Ich hatte mit einigen Kameraden das Glück, die Fahne auf der Akropolis, dem Schloß, Rathaus und der Deutschen Gesandtschaft zu hissen. Der Empfang auf der Gesandtschaft war enorm. Zu vier Kameraden kamen wir zur Gesandschaft und wurden

> Man muß Soldat sein für sein Land oder aus Liebe zur Sache, für die gefochten wird.
> Lessing.

mit Heil-Rufen und Händeklatschen von den Deutschen empfangen. Blumen wurden uns überreicht. Immer wieder die Hände gedrückt. Wein wurde uns angeboten, Zigaretten dazu. Hier hörten wir, daß noch vier Internierungslager in Athen seien. Wir machten uns dann sofort wieder auf den Weg, um auch hier die festgehaltenen Deutschen zu beruhigen. Hier bot sich uns wieder das gleiche Bild. Mit Blumen wurden wir überschüttet, immer wieder die Hände gedrückt. Den Frauen standen Tränen in den Augen. Ich sage Dir, es war ein herrliches Gefühl für uns, diesen Menschen die erwartete Freiheit zu schenken.

Dieses Erlebnis wog sämtliche Strapazen der letzten Tage und Wochen auf, es war einfach herrlich.

Wenn ich lange nicht geschrieben habe, so ist es lediglich der Umstand, daß man in einem solchen Krieg nicht schreiben kann. Ich sitze nicht mehr wie früher im Funkwagen. Habe somit nicht mehr die Gelegenheit zum Schreiben. Jetzt muß man erst mal wieder zu sich kommen, um dann allen ein paar Zeilen schreiben zu können. Die Gelegenheit zum Schreiben ist auch nicht immer gegeben.

Ich hoffe, daß ich Euch vorübergehend wieder zufriedengestellt habe. Sobald Neuigkeiten eintreten, lasse ich wieder von mir hören. An Urlaub ist noch nicht zu denken.

Es grüßt und küßt Euch herzlich Euer K."

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 27-143, Schar 1.

Freitag, den 20. 6. tritt die Schar 1 um 20 Uhr am HJ-Heim in Halver an. Jeder Jgg. hat einen Ausweis und 0,30 RM für Feldpostpäckchen mitzubringen. Ich erwarte, daß jeder Jgg. zur Stelle ist. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Der Führer d. Schar 1: K. H. Henkel, Rottenf.

Freitag, den 20. 6. tritt die Schar 5 um 20 Uhr in Buschhausen an. Jeder Jg. hat eine Papiertüte mitzubringen. Erscheinen ist Pflicht.

Der Führer der Schar 5: Fritz Steinbach.

Jahrgang 1923, Schar 6.

Am Freitag, dem 20. 6. tritt der Jahrgang 1923 um 20,15 Uhr am HJ-Heim an.

Der Führer der Schar 6: Werner Voß.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Kostet jedes Kind die Mutter einen Zahn? Es hängt ganz von dem Verhalten der werdenden Mutter ab, ob jedes Kind sie einen Zahn kostet. Wichtig ist vor allem, daß sie in dieser Zeit ganz besonders auf die Zähne achtet und sie stets richtig pflegt. Zur richtigen Zahnpflege gehört außer der täglichen, gewissenhaften Reinigung der Zähne mit Zahnpaste und Bürste eine vernünftige Ernährung, gründliches Kauen und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.

Millionär auf 1 Jahr

Roman von Fritz Pullig.

Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

(13. Fortsetzung.)

„Sag doch zu Mutter, Dicker, ich halt's schon aus."

„Scheinst ja ziemlich dickfellig geworden zu sein."

„Das muß man hier schon werden, Bletz, sonst ziehen sie einem die Epidermis samt allen Haaren über die Ohren . . . Aber was die Mutter anbelangt . . . Ach, wenn du wüßtest, Dicker, lieber guter alter Medizinball, du. Komm, stoß mit mir an — auf unsere Mütter . . . ex!"

Beim Mokka sagte Langenhain:

„Du könntest mir einen Gefallen erweisen, Bletz, wenn du nach Hause kommst."

„Gerne."

„Meine Geschichte kennst du ja, sie dürfte unter den Kommilitonen genügend erörtert worden sein. Es besteht gar kein Zweifel, daß dieses Vieh von einem Kerl, dieser Wiercinsky, seinen beiden Kreaturen Hofmann und Kasper Geld dafür gegeben hat, daß sie als zunächst nur polizeilich vernommene Zeugen auf seine Anzeige hin gegen mich aussagten, als hätte ich einen Meineid geleistet."

„Dieser Ueberzeugung sind wir ja alle und ist jeder, der Wiercinsky und seine Frau gekannt hat."

„Schön, aber meine Verhaftung stand bevor, und mich hinter Gitter setzen zu lassen, dazu noch unschuldig . . . nein, lieber leben wie ein Hund und verrecken wie ein Hund . . . Also gut. Wenn der Kerl mit Geld gearbeitet hat, um gewissermaßen über meine Leiche hinweg sich dieser Prachtfrau entledigen zu können, nur weil ihm irgend ein Weib das weiche Hirn völlig ausgesoffen hatte, dann muß auch Geld in der Lage sein, ihm die Waffen wieder aus der Hand zu schlagen. Wie das im einzelnen und natürlich raffiniert zu erfolgen hat, darüber bin ich mir noch nicht ganz klar, aber ich hoffe, in Bälde einen handfesten Plan dafür zu haben. Du müßtest herauskriegen, wo die beiden Kerle Hofman und Kasper sich jetzt aufhalten. Ihnen dann die Schlingen zu stellen, in der sie sich verfangen hätten, müßte ich nach dem Plan dann deiner Intelligenz überlassen. Geld spielt dabei keine Rolle. Du kannst, wenn es sein muß, ruhig über zehntausend Dollar disponieren."

Bletz starrte ihn an. Endlich stotterte er:

„Bist du denn Millionär?"

„So etwas ähnliches, Dicker," lächelte Langenhain, „aber sage mir lieber, ob du das für mich übernehmen willst."

„Mensch, wie kannst du überhaupt noch fragen?!"

„Dann ist es gut, und ich danke dir . . . Nun etwas anderes: was macht die Frau dieses Halunken, Wiercinsky?"

„Vor drei Jahren in der Irrenanstalt gestorben."

„Ach . . .!" In den hellen Augen Langenhains, über denen sich die Brauen zusammengezogen hatten, sprühte Feuer, seine Zähne knirschten, und die geballten Fäuste lagen wie Hämmer auf dem Tisch. „So ein Hund . . . so ein Hund . . . Das sage ich dir, Bletz, wenn ich rehabilitiert bin und nach drüben komme, das erste, was ich dann tue, ist, daß ich diesen Kerl aufsuche und ihm die Reitpeitsche solange durch die Fresse ziehe, bis von den feisten Backen nichts mehr da ist als nur noch ein paar Hautfetzen . . .!"

Eine Fliege setzte sich auf Langenhains Faust, begann ihre Flügel zu putzen und dann in den Haaren des Handrückens umherzustolpern, als sei sie auf dem sichersten Platz der Welt. In der Betrachtung dieses Bildchens hellte sich Langenhains Gesicht wieder auf. Geduldig wartete er, bis die Fliege die Erfolglosigkeit des Futtersuchens an dieser Stelle eingesehen hatte und von selbst davongeflogen war. Dann erhob er sich und lachte:

„Es wird so langsam Zeit für uns beide. Deine Adresse habe ich ja. Wenn es soweit ist, suche ich dich wieder auf. Wo ich mich in der nächsten Zeit herumtreibe, weiß ich noch nicht, vielleicht in Hawai, vielleicht auch am Nordkap oder in Südafrika oder in Sidney . . . ist ja piepe . . . Zahlen!"

Bletz schwirrte es nur so im Kopf herum über das, was ihm der Freund da mitgeteilt hatte, als handle es sich um Spaziergänge. Maßlos erstaunt aber war er, als Langenhain sich auch das Trinkgeld auf die Rechnung setzen ließ.

„Ordnung muß sein, Dicker," erklärte Langenhain lächelnd, „ich führe Buch selbst über die kleinsten Beträge. Nur so kommt man voran, wie du siehst."

Als er den Studienkameraden am Broadway abgesetzt hatte, sah er nicht die Detektive Gerson und Brown, die ihm mit langen Gesichtern nachblickten, sich anschauten und dann im Wirbel kratzten, genau so wie Pat und Patachon.

Plötzlich wurde Langenhain auf ein Blumengeschäft aufmerksam. Er stieg aus, wählte einen schönen Strauß und sagte:

„Senden Sie diese Blumen so, daß sie sechsunddreißig Stunden frisch bleiben, an Miß Rita vom Heiden, Haus Winnipeg, Glaster bei San Franzisko . . . natürlich per Flugpost und Eilbestellung. Absender „Walter", sonst nichts."

Dann ließ er sich den gleichen Strauß nochmals zurechtmachen, zahlte und fuhr damit nach Hause, wo Mary ihn bereits erwartete.

„Du siehst so fröhlich aus, Bobby," sagte sie, die Blumen nehmend, „hast du was erlebt auf deiner Bummelfahrt?"

„Nur Herrliches, Mary, nur Schönes, und ich bin glücklich, dir dafür jetzt die Hand küssen zu dürfen."

9.

„. . . und somit erkläre ich euch, Alfrede Miller und Mary Kennywood, kraft meines Amtes als Geistlicher und gleichzeitig Bevollmächtigter des Gouverneurs des Staates Neuyork für vermählt."

Der junge Pfarrer legte Mary und Langenhain das Kirchenbuch zur Unterschrift vor, dann überreichte er ihnen den Trauschein mit einer Bibel und beglückwünschte sie herzlich.

Unter den feierlichen Klängen einer am Morgen aufgestellten Orgel, schritten nun die Neuvermählten Arm in Arm die Gratulanten ab, die neben dem Hauptpersonal, das sich natürlich etwas zurückhielt, aus einigen Ladys und Gentlemen der Neuyorker Gesellschaft bestanden.

Von der völlig überraschten Presse waren nur drei Reporter unter der Voraussetzung zugelassen worden, daß sie nicht photographierten. Mary wünschte es aus begreiflichen Gründen nicht. Der Sekretär Eduard hielt deshalb ein wachsames Auge auf die Zeitungsmänner und erklärte ihnen im Anschluß an die Trauung unter diskreter Ueberreichung eines namhaften Schecks für „entstandene Auslagen" derart hübsche Dinge aus dem Vorleben von „Mr. Bobby", wie Mr. Miller allgemein und auch von seiner jungen Gattin genannt werde, daß sie damit mehr als zufrieden waren. Selbstverständlich hätten ein paar nette Bilder von dem Paar die Reportage ja wertvoller gestaltet, aber es galt, unter allen Umständen die spleenigen Wünsche der einflußreichen Millionärin zu berücksichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

Amt Lüdenscheid.

Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten für die 25. Zuteilungsperiode findet am **Sonntag, dem 22. Juni d. J.**, von 9 bis 12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen (Schulen) statt. Die Karten sind zu der angesetzten Zeit abzuholen. Beim Empfang hat sich jeder zu überzeugen, daß er die richtigen Karten erhalten hat. Reklamationen können nur bei der Ausgabe vorgebracht werden. Karten, über deren Empfang quittiert wurde, gelten als erhalten. Verlorengegangene Karten können nicht ersetzt werden.

Die Bestellscheine an den Lebensmittelkarten müssen spätestens am 28. dieses Monats beim Händler abgeliefert sein; später abgelieferte Bestellscheine werden dem Händler nicht voll vergütet.

Das Lebensmittelamt ist vom Montag, dem 23. bis einschl. Donnerstag, den 26. dieses Monats geschlossen. Nur Volksgenossen, die Militärurlauber- oder Reisekarten in genannter Frist unbedingt benötigen, haben Zutritt.

Lüdenscheid, den 18. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Amt Lüdenscheid.

Am **21. Juni 1941** werden in der Zeit von 15 bis 17 Uhr in sämtlichen Schulen des Amtsbezirks Anträge auf Bezugscheine für Leder- und Spinnstoffwaren entgegen genommen.

Anträge auf Frauenstraßenschuhe, Bezugschein I, zu stellen, ist zwecklos, da diese nicht angenommen werden.

Auch Anträge auf Spinnstoffwaren können nur in ganz besonders dringenden Fällen entgegen genommen werden. Gardinen werden nur bei Neugründung eines Haushalts, wenn die Wohnung bereits gemietet ist, ausnahmsweise bewilligt.

Die Bezugscheinstelle ist vom 23. bis 30. Juni 1941 für jeden Publikumsverkehr geschlossen. Nachfragen nach Bezugscheinen sind deshalb in dieser Zeit zwecklos.

Lüdenscheid, den 17. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Amt Lüdenscheid.

Die diesjährige **Hauptkörung der Bullen und Eber** erfolgt:

Donnerstag, den 26. Juni

8,30 Uhr in **Brunscheid**, Wirtschaft v. d. Crone,
9,30 Uhr in **Heedfeld**, Wirtschaft Spelsberg,

Freitag, den 27. Juni

8,00 Uhr in **Oberbrügge**, Wirtschaft Budde,
17,00 Uhr in **Loh** bei Lüdenscheid, Wirtschaft Schröder.

Lüdenscheid, den 16. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Lebensmittelkartenausgabe

in der Gemeinde Schalksmühle.

1. Die Ausgabe der ab 30. d. M. geltenden Lebensmittelkarten findet statt am **Montag, dem 23. Juni d. J.** in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle. Ausgabezeiten sind wie folgt:

Bezirk 1:	8 — 9,45	Uhr,
Bezirk 2:	9,45—11,30	Uhr,
Bezirk 6:	11,30—12	Uhr,
Bezirk 3:	13,45—15	Uhr,
Bezirk 4:	15 —16,15	Uhr,
Bezirk 5:	16,15—17,30	Uhr.

Für die Ausgabe gilt das in meiner Bekanntmachung vom 23. 4. d. J. Gesagte.

Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle ist am Ausgabetage für andere Dienstgeschäfte geschlossen.

Im übrigen wird auf die Anschläge an den Plakatsäulen verwiesen.

2. Die Schwer-, Schwerst- und Langarbeiterzulage-Karten werden Mittwoch, den 25. 6. 1941, vorm. in der Zeit von 8—12 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle, Zimmer 4, ausgegeben.

Bekanntmachung

Am **Sonnabend, dem 21. Juni d. J.**, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Reichsluftschutzbund auf dem Marktplatz in Halver eine **Luftschutzübung**, bei der u. a. die Bekämpfung von Brandbomben praktisch vorgeführt wird.

Die Bevölkerung wird dringend ersucht, der Vorführung beizuwohnen.

Halver, den 19. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Steller, örtlicher Luftschutzleiter.

Bekanntmachung

Am **Sonntag, dem 22. Juni 1941**, findet auf dem Sportplatz in Kierspe-Bhf., Haunerbusch, um 10,30 Uhr eine **Vorführung des Reichsluftschutzbundes** statt. Vorgeführt wird die Bekämpfung von englischen Brandbomben.

Alle Selbstschutzkräfte, insbesondere die Hauswarte und Hausfeuerwehrleute, sowie die Kräfte des erweiterten Selbstschutzes, werden hiermit im Rahmen der Luftschutzdienstpflicht zur Teilnahme verpflichtet. Darüber hinaus sind alle Volksgenossen eingeladen.

Kierspe, den 18. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister als örtlicher Luftschutzleiter.

Für die uns in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, die unserer gedachten,

unseren Dank.

Frau Marie Bremicker und Kinder.

Schöneberge, im Juni 1941.

Strickweste

auf dem Wege **von Waldheim nach Kiersperhagen verloren.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe auf dem **Fundbüro b. Amt Kierspe** abzugeben

Wir suchen
für jungen Mann
möbl. Schlafzimmer
mit vollem Logis in Schalksmühle.
Zu melden bezw. zu erfragen in der Geschst. ds. Ztg. H. Piepenstock, Schalksmühle.

Bekanntmachung

Für die Gemeinden Kierspe und Rönsahl findet auf Anordnung der Wehrersatzinspektion die **Vormusterung** sämtlicher **Pferde des Geburtsjahrganges 1938 und älter** statt.

In **Rönsahl** am 23. 6. 1941, um 14 Uhr, Marktplatz,
in **Kierspe** am 24. 6. 1941, um 9 Uhr, Sportplatz Kierspe,
in **Neuenhaus** am 24. 6. 1941, um 14 Uhr, Gasthof Werdes,
in **Bollwerk** am 26. 6. 1941, um 9 Uhr, Schmiede Cramer.

Vorzuführen sind sämtliche Pferde des Jahrgangs 1938 und älter, auch die Pferde, die bei der letzten Musterung dauernd truppenuntauglich geschrieben sind. Die Besitzer von Pferden sind verpflichtet, diese selbst zur Musterung vorzuführen oder durch einen Beauftragten vorführen zu lassen.

Auf die Bekanntmachungen im Gitterkasten und auf die besonderen Zustellungen wird hingewiesen.

Kierspe, den 17. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

DIE LÜCKEN

in Ihrem Drucksachen-Bestand bitte rechtzeitig ausfüllen. Warten Sie nicht bis auf die letzte Minute, wenn alles restlos verbraucht ist. Sparen Sie sich vermeidbaren Aerger. / Gute Drucksachen liefere ich Ihnen preiswert bei kürzester Lieferzeit

Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver

Fernruf 442

Lüdenscheid

Heute
Fisch-Ausgabe
auf alle Nummern in den bekannten sechs Verteilungsstellen
Unbedingt Papier mitbringen!

Suche für sofort oder später ein

Morgenmädchen

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg. in Halver.

Gebrauchter

Ofen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Ztg. in Halver

Erhielt heute eine Auswahl hochtragende und frischmelke

Kühe

Fuga Kersse, Halver

SGV.
Abt. Halver.

Familien-Wanderung

am Sonntag, den 22. Juni,
Treffpunkt: Schmalspurbahnhof. **Abfahrt:** 13,52 Uhr.
Führung: Ad. Welter.
Fahrt bis Rummenohl.
Wanderung: Vollmehangweg-Priorei - Haus Linscheid - Ambrock - Dahl.
Rückfahrt. Ankunft: 19 Uhr Reichsbahnhof. Rucksackverpflegung. Gäste willkommen.

Der Abteilungsführer

Am Montag, dem 23. d. Mts. habe ich rot- und schwarzbunte

Kühe

zum Verkauf stehen.

Gustav Corbach, Marienheide.

Gewinnen, nicht verlieren;

Drum also

inserieren!